



Früh um sieben Uhr kurbeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hunderten hinaus aus Pirk.

Bild: fz

Pirker Marathon-Radtour: Sabotage bei „Grenzerfahrung“

1355 Radfahrerinnen und Radfahrer sind auf Routen in Deutschland und Tschechien bei der „Grenzerfahrung“ ab Pirk insgesamt 173 640 Kilometer gefahren. Überschattet wurde dies aber von einer fiesen Aktion: Reißnägel auf der Strecke.

Von Ernst Frischholz

Pirk. Unbekannte haben die Marathon-Radtour „Grenzerfahrung“ sabotiert. 300 Marathonfahrer machten sich Sonntag früh um 7 Uhr aus Pirk hinaus auf auf die Strecke. Die Anführer des Pulks erlebten allerdings eine böse Attacke. Auf dem Radweg vom Butterhof an der B 22 entlang kurz vor der Abzweigung nach Mitterhöll fuhren die ersten 14 Rennradfahrer in zwei breit gelegte Sperren mit Reißnägeln.

Stürze gab es nicht, aber die dünnen Rennradreifen waren platt. Geflickt wurden die nicht, da hatte man einen Ersatzschlauch. Alexander Radlbeck und Tourchef Peter Maciejewski waren angefahren. Zwei große Tüten Reißnägel habe man weggeräumt. Ob es ein gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr ist oder nicht, soll nun die Polizei klären.

Neun Strecken, 173 640 Kilometer
Ansonsten war die Pirker Grenzerfahrung ein Radlrausch. 205 Kilometer standen für fast 300 Kurbler an. Die starteten sie angesichts der Witterung froh gelaunt Richtung Flossenbürg, dann Tschechien (Tachov) und kamen bei Eszlarn wieder auf Bundesgebiet. Ab 9 Uhr traten weitere Hunderte ab der Josef-Faltenbacher-Schule in die Pedale.

Insgesamt gab es neun Strecken. Sieben Straßen, 65 km Gravel- und 55 km Mountainbikestrecke boten Radlspaß für jeden Anspruch. Hoch angesiedelt waren die Strecken für Familien zwischen 20 und 45 Kilometern. Da fuhren Kinder mit drei Jahren auf ihrem kleinen Radl 20 Kilometer nach Oberwildenau und zurück. Der Vergleich zur jenen, die 70 Kilometer mit Strom fuhren, sieht die Kinder vorn. Aber alle hatten Spaß und den



Im Intervall wird zeitlich versetzt gestartet.

Bild: fz



Der kleinste Teilnehmer (3).

Bild: fz



Die Mountainbiker.

Bild: fz



Unterwegs wird der Flüssigkeitsspeicher aufgefüllt.

Bild: fz

zeigten sie auch an den sieben Pflegepunkten. Bei Brot und Obst wurden auch Kontakte geknüpft. Viele fuhren gemeinsam weiter. Am Ende wartete die Radlerparty für alle im Pausenhof der Schule und die Ehrung der teilnehmerstärksten Gruppen. Dies waren Concordia Windscheschenbach (33), Corona Weiden (29) und Witron Parkstein (24). Mittlerweile, nach über 25 Jahren, ist die „Grenzerfahrung“ auf-

grund des Engagements des VC Concordia Pirk das größte Radsportevent der Nordoberpfalz.

Große Auszeichnung

Im Vorjahr starteten 956 Radlerinnen und Radler, heuer toppten sie den Rekord mit 1355 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 3 bis 87 Jahren. Die Pirker Tour ist eben Familientour. Das größte Qualitätssiegel kommt vom Bund Deutscher Radfahrer (BDR), der die Pir-

ker Tour mit dem Marathon im Deutschlandcup von 21 ausgewählten Radsportveranstaltungen aufgenommen hat. Prädikat: besondere Strecken über zwei Länder und besonderer Service.

Diesem Anspruch wurde die Concordia mit Tourchef Maciejewski zum wiederholten Mal mehr als gerecht. Dies nicht nur für die Marathonfahrer, sondern für alle, die sich auf die neun ausgewählten Strecken der Concordia begaben.

HINTERGRUND

Pirker „Grenzerfahrung“

- **Marathon-Radtour:** Neun Strecken, die über die Grenze nach Tschechien und wieder zurück führen
- **Für jeden etwas dabei:** auf der

Straße: 205 Kilometer (265 Starter), 175 Kilometer (156), 155 Kilometer (63), 125 Kilometer (268), 80 Kilometer (171), 45 Kilometer (149), 20 Kilometer (96); mit dem Mountainbike 55

Kilometer (147), mit dem Gravelbike 65 Kilometer (42).

- **Groß und klein:** 1355 Starterinnen und Starter von 3 bis 87 Jahren fahren 173 640 Kilometer